

Interfraktionelles Postulat SP/JUSO, GB/JA! (Stefan Jordi, SP/Stéphanie Penher, GB): Kleine Allmend: Keine Blechlawine auf der grünen Wiese (2013.SR.000131)

Am 16. Mai 2013 hat der Stadtrat mit SRB 2013-192 folgenden Vorstoss als Postulat erheblich erklärt. An seiner Sitzung vom 3. März 2022 hat er mit SRB 2022-100 eine weitere Fristverlängerung gewährt.

Der Richtplan ESP Wankdorf ist am 20. August 2010 in Kraft getreten und für die Behörden verbindlich. Unter anderem schreibt er vor, wie viele Auto-Parkplätze bei Grossanlässen zur Verfügung stehen müssen. Es werden dabei drei Angebotsstufen definiert: Für die Angebotsstufe 1 (Sockelangebot) sind 2500, für Angebotsstufe 2 (Ergänzungsstandorte) 1500 sowie für die Angebotsstufe 3 2'000-4'000 Parkplätze bereitzustellen. Mit der bereits erfolgten Realisierung von 1'000 Plätzen auf dem Schermenareal besteht gemäss Richtplan die Pflicht für die Stadt Bern, 500 Plätze in der Angebotsstufe 2 auf der Kleinen Allmend anzubieten. Dies sieht die aktuelle Planung auch vor. Zudem sollen die Parkplätze allwettertauglich und versickerungsfähig ausgestaltet sein. Bisher standen auf der Kleinen Allmend 1200 Plätze unter der Prämisse „temporär“ und zonenrechtswidrig zur Verfügung.

Der Stadtrat hat zahlreiche Male seinen Willen manifestiert, auf der Kleinen Allmend keine Parkplätze zu wollen. Die Allmenden sollen als Grünfläche ein Naherholungsraum sein und für sportliche und Freizeitnutzungen allen zur Verfügung stehen. Erstmals hat der Stadtrat dies 2001 mit der Annahme des Postulats der Fraktion SP/JUSO, Ökostadt Bern: Naturnaher Modellpark Kleine Allmend, kundgetan. Ein weiteres Mal 2005 beim Zonenplan Schermenareal-Waldau mit der Annahme der Vorgabe, dass „... alle Parkplätze auf der Kleinen Allmend aufzuheben sind.“ 2008 lag für die Beratung des Nutzungszonenplans Kleine Allmend ein Antrag der Kommission PVS vor, der den Gemeinderat auffordert, bei der nächsten Revision des Richtplanes darauf hinzuwirken, dass die 500 Parkplätze verlegt werden. Bei der Behandlung des Projektierungskredites der Nutzungszonenplanung Allmenden überwies 2010 der Stadtrat den Prüfungsauftrag, die 500 Parkplätze auf 0 zu reduzieren.

Damit ist der Wille des Stadtrats klar, auch wenn er am 29. März 2012 der Nutzungszonenplanung Allmenden zugestimmt hat. Die Parkplätze auf der Kleinen Allmend wurden in mehreren Fraktions-erklärungen als störend genannt und abgelehnt – der Planung wurde aber v.a. aus Gründen der Realisierung von Rasenspielfeldern und aus Rücksicht des erreichten Kompromisses mehrheitlich zugestimmt.

Die Unterzeichnenden der Motion, der Richtliniencharakter zukommt, fordern den Gemeinderat zu folgenden Schritten auf:

1. Eine Revision des Richtplanes ESP Wankdorf zu verlangen und dabei darauf hinzuwirken, dass die 500 Parkplätze von der Kleinen Allmend verlegt oder nicht mehr angeboten werden. Bei einer Verlegung sind die im Richtplan bezeichneten Standorte ausserhalb der Gemeinde Bern, die in der Angebotsstufe 3 genannt werden (Mösli, Grauholz), zu favorisieren.
2. Zusammen mit den ESP-PartnerInnen ein Mobilitätskonzept zu erarbeiten und umzusetzen, dass die Nachfrage nach Parkierungsmöglichkeiten bei Grossanlässen messbar reduziert.

Bern, 24. Mai 2012

Interfraktionelle Motion SP/JUSO, GB/JA! (Stefan Jordi, SP/Stéphanie Penher, GB): Martin Krebs, Halua Pinto de Magalhães, Giovanna Battagliero, Beat Zobrist, Lea Kusano, Silvia Schoch-Meyer, Hasim Sönmez, Ruedi Keller, Guglielmo Grossi, Miriam Schwarz, Corinne Mathieu, Thomas Götting, Annette Lehmann, Aline Trede, Hasim Sancar, Luzius Theiler, Regula Fischer, Rolf Zbinden, Rithy Chheng, Lea Bill, Rahel Ruch, Christine Michel, Urs Frieden, Cristina Anliker-Mansour

Antwort des Gemeinderats

Die Veranstaltungsparkplätze auf der Grossen und der Kleinen Allmend schränken deren Nutzbarkeit, Attraktivität und Entwicklungsmöglichkeiten seit Jahrzehnten erheblich ein. Der Richtplan hält jedoch behördenverbindlich fest, dass vor der Aufhebung dieser Parkplätze ein dauernd verfügbares Ersatzangebot zur Verfügung stehen muss, damit die anfallenden Verkehrsbedürfnisse von Veranstaltungen quartierverträglich abgewickelt werden können.

Im inzwischen revidierten und genehmigten Richtplan ESP Wankdorf (2020) ist die Kleine Allmend nicht mehr in den Angebotsstufen der Veranstaltungsparkierung enthalten. Damit die Richtplanziele jedoch umgesetzt und die Allmenden von der oberirdischen Parkierung befreit werden können, ist eine neue Parkierungsanlage als Ersatzangebot und zur Vermeidung von wildem Parkieren und Suchverkehr im Quartier erforderlich. Die Stadt sucht seit langem nach entsprechenden Lösungen.

Nun bietet sich endlich eine Perspektive, um die oberirdische Parkierung auf den Allmenden aufheben zu können, ohne dass die Stadt die Kosten für das Parkplatzersatzangebot tragen müsste: Anstatt die für die Innenentwicklung des Stadions Wankdorf erforderlichen Parkplätze unterhalb des Wankdorf Centers zu bauen – was grundsätzlich machbar wäre –, sollen dank einer neuen Parkierungsanlage in unmittelbarer Nähe des Stadions Synergien genutzt und die Veranstaltungsparkierung integriert werden. Mit der angestrebten Parkierungsanlage unter der Hinteren Allmend – erschlossen aus Richtung Bolligenstrasse – können die Allmenden nicht nur von der oberirdischen Parkierung befreit werden. Es kann auch die im kantonalen Richtplan vorgesehene deutliche Reduktion des Parkplatzangebots realisiert werden.

Der kantonale Richtplan ESP Wankdorf sieht vor, dass mit einer neuen Parkierungsanlage mit rund 650 Parkplätzen die dauernde Verfügbarkeit der Angebotsstufe (AS) 1 verbessert wird und deshalb die Angebotsstufen 1 und 2 gegenüber heute reduziert werden¹. Die Parkplätze auf der Kleinen Allmend entfallen und die verbleibenden Parkplätze auf der Grossen Allmend werden der Angebotsstufe 2 zugeteilt und könnten noch an maximal 80 Tagen belegt werden. Richtplanziel sind zwischen 1 700 bis 2 000 Parkplätze in der Angebotsstufe 1 – dies deshalb, weil rund 300 Parkplätze auf dem Messeplatz nach wie vor nicht dauernd verfügbar sind – und 1 725 Parkplätze in der Angebotsstufe 2.

Mit einem grösseren Parking, als der Richtplan vorgibt (ca. 1 200 Parkplätze), entfällt die oberirdische Veranstaltungsparkierung neben der Kleinen Allmend auch auf der Grossen Allmend. Die 335 Parkplätze auf dem Messeplatz werden ebenfalls in das neue Parking verlegt und sind dadurch dauernd verfügbar. Das ermöglicht eine entsprechende – über das Richtplanziel hinausgehende – Re-

¹ Der behördenverbindliche Richtplan ESP Wankdorf schreibt u. a. vor, wie viele Parkplätze bei Grossanlässen zur Verfügung stehen müssen. Es werden dabei drei Angebotsstufen definiert: Angebotsstufe 1 (dauernd verfügbares Sockelangebot), Angebotsstufe 2 (zeitlich unabhängige, allwettertaugliche Ergänzungsparkplätze während max. 80 Tagen pro Jahr) und Angebotsstufe 3 (peripher gelegene Ergänzungsparkplätze für ausserordentliche Ereignisse oder wenn mehrere Veranstaltungen gleichzeitig stattfinden).

duktion der Angebotsstufe 2. Die Gesamtzahl der Angebotsstufe 1 wird auf 1 905 Parkplätze reduziert, befindet sich aber immer noch innerhalb des Zielbands des Richtplans. Für die ergänzende Angebotsstufe 2 stehen neu rund 1 400 Parkplätze zur Verfügung.

Übersicht zur Anzahl Veranstaltungsparkplätze im Perimeter Wankdorf / Allmenden

Periode	vor Bau Neue Festhalle	mit erweiter-tem EXPO-Parking	Zielzustand mit geplantem neuen Parking	Differenz
AS 1 (dauernd)	2 649	2 649	1 905	-744
AS 2 (max. 80 T.)	3 000	3 000	1 400	-1 600
Total AS 1 + 2	5 649	5 649	3 305	-2 344

davon oberirdisch:

Grosse Allmend	1 429	1 044	0	-1 044
Kleine Allmend	2 500	2 500	0	-2 500
Schermen	1 000	1 000	1 000	0

unterirdisch:

Expo-Parking	720	1 105	1 105	0
Neues Parking	-	-	800 + 400	+1 200

Die rund 400 Parkplätze der Angebotsstufe 2 im neuen Parking stehen während max. 80 Tagen der Veranstaltungsparkierung zur Verfügung. Da diese Parkplätze an den übrigen mind. 285 Tagen im Jahr als Pflichtparkplätze für angrenzende Nutzungen (z. B. neue Mantelnutzung Wankdorf Stadion) zur Verfügung stehen, ergeben sich Synergien in deren Belegung. Dies schafft die Möglichkeit, diesen Anteil der Angebotsstufe 2 von den Allmenden weg in das neue Parking zu verlegen und auf den Bau separater Parkplätze für die angrenzenden Nutzungen zu verzichten.

Wie bisher müssen für Einzelveranstaltungen oder sich überlagernde Veranstaltungen mit einem Parkplatzbedarf über 3 300 Parkplätze für einzelne Tage pro Jahr weitere periphere Parkierungsflächen der Angebotsstufe 3 bestimmt werden. Die Parkplatzzahl in der Angebotsstufe 3 wurde im revidierten Richtplan von ursprünglich 4 000 auf 3 200 Parkplätze reduziert.

Vor dem Hintergrund einer möglichen Parkierungslösung wurde das Projekt «Neuordnung Allmenden» im Herbst 2023 wieder aufgenommen. Der Gemeinderat will diese einmalige Chance für die Weiterentwicklung der Allmenden nutzen und mit der Verknüpfung der beiden Projekte einen grossen Mehrwert für die Quartierbevölkerung und die verschiedenen Anspruchsgruppen schaffen.

Da die Allmenden für die Bevölkerung von grosser Bedeutung, die Nutzungsansprüche jedoch teilweise unterschiedlich sind, Zusammenhänge zu diversen Entwicklungsprojekten im Raum Wankdorf berücksichtigt werden müssen und das Projekt durch die zu prüfende unterirdische Einstellhalle zusätzlich an Komplexität gewinnt, stellen sich hohe Anforderungen an den Planungsprozess. Der Gemeinderat beabsichtigt deshalb, zur Qualitätssicherung und als Grundlage für das zu überarbeitende Nutzungs- und Gestaltungskonzept eine Testplanung durchführen zu lassen. In der Testplanung werden die Möglichkeiten und Optionen ausgelotet, wie die bestehenden und neuen Nutzungsansprüche auf den Allmenden bestmöglich koordiniert werden können. In einem zweiten Schritt wird die aus der Testplanung hervorgehende Gesamtbetrachtung zu einem neuen Nutzungs- und Gestaltungskonzept für die Allmenden konsolidiert.

Dem Gemeinderat ist wichtig, dass sowohl während des Planungsprozesses der Austausch mit der Bevölkerung und den Interessengruppen durch adäquate Mitwirkungsmöglichkeiten sichergestellt und die Rahmenbedingungen, welche den Gestaltungsspielraum vorgeben, transparent aufgezeigt

werden. Die Testplanung wird daher als mehrstufiger Planungsprozess mit einer integrierten Mitwirkungs- und Partizipationsphase durchgeführt. Die Erkenntnisse fliessen in den Entscheidungsprozess des Stadtrats zu den weiter zu verfolgenden Stossrichtungen ein.

Für die Durchführung des gesamten Planungsprozesses bis und mit Anpassung der baurechtlichen Grundordnung hat der Gemeinderat dem Stadtrat eine entsprechende Krediterhöhung beantragt.

Falls das Synergiepotential zwischen dem Parkplatzersatzbedarf Allmenden und den Pflichtparkplätzen für die Innenverdichtung des Stadions Wankdorf nicht für eine gemeinsame neue Parkierungsanlage genutzt werden kann, wird auf absehbare Zeit eine Aufhebung der Parkierung auf den Allmenden sowie eine deutliche Reduktion der Anzahl Veranstaltungsparkplätze sehr unwahrscheinlich. Einerseits fehlt es an geeigneten Standorten, die genügend Kapazität bieten. Andererseits würde die Suche nach potenziellen Investoren von Neuem beginnen und entsprechend Zeit in Anspruch nehmen.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Für die Durchführung des gesamten Planungsprozesses bis und mit Anpassung der baurechtlichen Grundordnung hat der Gemeinderat dem Stadtrat eine Krediterhöhung von Fr. 150 000.00 auf insgesamt 1,47 Mio. Franken um 1,32 Mio. Franken beantragt. Die Investitions- und Betriebskosten für die neue Parkierungsanlage müssten nicht durch die Stadt getragen werden.

Bern, 26. Juni 2024

Der Gemeinderat